

die Stützpunktfeuerwehr Rain um 6.05 Uhr mit dem Löschzug zum Einsatzort unterwegs war, wurde bei der Anfahrt schon eine sehr starke Rauchentwicklung im Osten der Stadt Rain festgestellt.

Am Einsatzort mit den Fahrzeugen MZF 11/1, HLF 49/1, DLK 30/1, LF 8 43/2, SW 87/ 1, LF 8 43/1, RW 1 62/1 eingetroffen, ergab die erste Lageerkundung, dass in der Produktions- und in der Verpackungshalle ein Vollbrand mit zum Teil schon durchgebrannter Dachhaut entstanden war. Somit wurde der Löschzug der Stützpunktfeuerwehr so eingesetzt, dass das Verwaltungsgebäude der Firma Terrasan durch eine Widerstandslinie zur Produktionshalle vor dem Übergreifen des Feuers geschützt wurde. Um 6.16 Uhr trafen die Feuerwehren aus Oberndorf mit LF 8 47/1 und 43/1, Eggelstetten mit TSF 44/1 sowie Feldheim mit LF 8 47/1 am Brandort ein. Die eintreffenden Feuerwehren meldeten sich bei der Einsatzleitung, die durch das MZF 11/1 der Stützpunktfeuerwehr gestellt wurde. Einsatzleiter KBM *Manfred Riegel* gab die Lage bekannt, und teilte die Feuerwehren Oberndorf und Feldheim zur Brandbekämpfung auf der Ostseite der beiden Hallen und Eggelstetten zur Löschwasserförderung am Weiher ein. Der Erste Bürgermeister der Stadt Rain, *Gerhard Martin*, traf ebenfalls am Einsatzort ein.

Einsatzleitung

Um 6.20 Uhr trafen der Leiter der UG-ÖEL (mit ELW 2) KBM

Hans Stengel, Kreisbrandrat *Bernhard Meyr* und Kreisbrandinspektor *Georg Riehl* am Einsatzort ein. Um 6.30 Uhr wurde eine ausführliche Lagebesprechung mit dem Kreisbrandrat, dem Kreisbrandinspektor und dem örtlichen Kommandanten, Kreisbrandmeister Manfred Riegel als Einsatzleiter nach Art. 18 Abs. 2 BayFwG durchgeführt. Dabei wurde beschlossen, auf Grund der Größe und der noch unbekannteren weiteren Entwicklung des Einsatzes, die Einsatzleitung nach Art. 18 Abs. 4 BayFwG weiterzuführen. Diese übernahm somit der Kreisbrandrat.

Weiterer Einsatzablauf

Die bereits gebildeten BA I + II wurden um die Abschnitte Wasserversorgung, Atemschutzeinsatz, Versorgung Einsatzkräfte und Rettungsdienst ergänzt. Sehr früh wurde festgestellt, dass große Mengen Löschwasser und eine große Anzahl Atemschutzgeräteträger an der Einsatzstelle benötigt werden. Deshalb wurden um 6.25 Uhr die FF Niederschönenfeld mit TSF 44/1, FF Bayerdilling mit TSF 44/1, FF Münster mit LF 40/1, 43/1, FF Mittelstetten mit TSA, FF Donauwörth mit ELW 10/1, LF 40/1, DLK 30/1 und Genderkingen mit LF 8 43/1 nachalarmiert. Zu Beginn des Einsatzes wurde das Löschwasser ausschließlich aus dem Hydrantennetz entnommen. Im weiteren Verlauf wurde eine sechssträngige Wasserversorgung vom Weiher, der ca. 300 Meter entfernt liegt, zur Brandstelle gelegt. Den Abschnitt Wasserver-

sorgung übernahm KBM *Jürgen Scheerer*, dazu wurden der SW 1000 von Rain und die Feuerwehren von Rain, Mittelstetten, Bayerdilling, Eggelstetten und Niederschönenfeld eingesetzt. Die Brandbekämpfung an der Nordostseite übernahm die FF Rain mit einem B-Rohr über die DLK und zwei C-Rohren, die FF Oberndorf, Genderkingen und



Vorbildlich waren die Schlauchleitungen über lange Strecken verlegt.

Feldheim waren an der Ostseite mit je drei C-Rohren, und die FF Münster an der Südwestseite mit drei C-Rohren im Einsatz. Dieser BA wurde von KBM Riegel und OLM *Mikschl* geführt. Die FF Donauwörth wurde an der Nordwestseite mit DLK und zwei C-Rohren eingesetzt. Der Brandabschnitt wurde von SBI *Köhnlein* übernommen. Hier sind auch die Werkstatt und ein Büro untergebracht. Im Werkstattbereich wurden mehrere Gasflaschen, eine Sauerstoffflasche und eine Acetylenflasche gekühlt und später geborgen.

Alle Trupps hatten die Löscharbeiten unter umluftunabhängigem Atemschutz durchgeführt. Daher wurde noch von der FF Donauwörth der MZF 11/1 und GW-G 52/1 nachgefordert, um den Abschnitt Atemschutz, der von KBM *Halpap* übernommen wurde, durchzuführen.

In Teilbereichen wurden die Löscharbeiten mit Mittelschaum durchgeführt, insgesamt wurden 1 000 l Schaummittel, die die

Zehn Feuerwehren waren mit über 150 Kräften im Einsatz.



Freiwilligen Feuerwehr Rain im Gerätehaus auf Lager hatte, benötigt.

Um 7.20 Uhr kam die Meldung „Feuer im BA I unter Kontrolle, kleinere Nachlöscharbeiten sind noch erforderlich“. Im BA II hieß es um 7.39 Uhr „Brand unter Kontrolle, kleinere Nachlöscharbeiten noch erforderlich, außerdem im Werkstattbereich noch Löscharbeiten notwendig“.

Fahrzeug des BRK zum ca. 700 Meter westlich vom Brandort entfernt stehenden Seniorenheim entsandt, um nachzusehen, ob eine Evakuierung durch die starke Rauchentwicklung nötig sei. Nach dem Schließen von Fenstern und Türen war dies aber nicht erforderlich.

Über die ILS Augsburg wurden um 6.38 Uhr die LEW Lechwerke AG und Erdgas Schwaben verständigt, die beim Eintreffen die Gas- und

September ist entweder durch einen technischen Defekt oder durch fahrlässige Brandstiftung bei Schweißarbeiten ausgelöst worden. Dies ist das Ergebnis der Untersuchung mehrerer Gutachter, wie die Polizei mitteilte. Eine vorsätzliche Brandstiftung schließen die Experten aus. Wie berichtet, waren Monteure in einer Halle damit beschäftigt, eine neue Mischanlage zu installieren. Die Arbeiter verließen am Abend vor dem Brand das Gebäude. Was genau den Brand auslöste, wird sich der Polizei zufolge angesichts des Schadensausmaßes möglicherweise nie sagen lassen. Auf jeden Fall sei weder der technische Defekt, noch die fahrlässige Brandstiftung auszuschließen.

Nach Angaben des Unternehmens beläuft sich der entstandene Schaden noch höher, als ursprünglich angenommen: Er liegt bei über acht Millionen Euro. Die Firma konnte nach einer Wiederaufbauzeit von gut fünf Monaten wieder produzieren.

Fazit

Dieser Einsatz zeigt wieder einmal, dass insbesondere bei Bränden dieser Größenordnung die Einsatzkräfte mit Situationen und Gegebenheiten konfrontiert werden, die vorher nicht real geübt werden können und trotzdem zu meistern sind. Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte.

Weitere Infos wie Pressebericht, und zusätzliche Bilder finden Sie auf der Homepage der FF Rain am Lech unter www.ff-rain.de



Der hohe Sachschaden entstand vor allem wegen des neuen Maschinenparks.

Um 9.00 Uhr konnte dann „Feuer aus“ gemeldet werden. Einsatzleiter KBR Meyr übergab die Einsatzleitung an KBI Riehl. Alle Feuerwehren konnten zurückbauen. Am Bereitstellungsraum war für alle Einsatzkräfte eine Verpflegungsstation aufgebaut, die durch die JUH aus Donauwörth organisiert wurde. KBI Riehl übergab um 10.00 Uhr die Einsatzleitung an den Kommandanten und KBM Riegel. Die FF Rain übernahm ab 10.15 Uhr die Brandwache, die durch mehrere Nachlöscharbeiten bis zum Mittag des nächsten Tages aufrecht erhalten werden musste.

Weitere Maßnahmen

Es wurden im Laufe der Löscharbeiten noch weitere Maßnahmen durch die Einsatzleitung durchgeführt: Um 6.33 Uhr wurde ein

Stromversorgung der Firma Terrasan abstellten. Durch den Einsatzleiter der Polizei, Oberkommissar Bösward, kontrollierten zwei Fahrzeuge der PI die Rauchentwicklung in der Stadt, und machten Durchsagen, Fenster und Türen zu schließen. Da die Verrauchung in der Innenstadt ungefährlich war, konnte der Marktsonntag stattfinden.

Auf dem Betriebsgelände der Fa. Aviko wurde der Bereitstellungsraum eingerichtet. Hier befand sich das BRK mit zwei RTW, einem NEF mit dem OrGL und LNA Dr. Fischer, sowie die JUH, die für die Verpflegung der Einsatzkräfte sorgte. Des Weiteren traf der Besitzer der Fa. Terrasan am Brandort ein.

Brandursache, Schadenshöhe

Der Großbrand in der Firma Terrasan in Rain am Morgen des 12.

Aufnahmen und Lageskizze: FF Rain a. Lech.

Eingesetzte Kräfte

Kreisbrandinspektion:	6 Personen
Feuerwehren:	150 Personen
Rettungsdienst:	9 Personen
Polizei:	10 Personen
Landratsamt:	1 Person
Stadtverwaltung:	4 Personen
Gesamt:	180 Personen